

Viele Familien mit Kindern in Spanbeck

Dorfgemeinschaftshaus ist renoviert / Thie wird derzeit neu gestaltet

VON HEIKE ERNESTUS

Der rollende Supermarkt kommt jeden zweiten Tag. Und auch ein Metzger und mehrere Bäckereien fahren ihre Waren nach Spanbeck. Denn in dem 390-Seelen-Dorf gibt es keinen Supermarkt. Das Dorfgemeinschaftshaus ist Sporthalle, Versammlungsraum und Ort für Familienfeiern, Dorffeste und Diskos. Im vergangenen Jahr wurde das Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrhaus mit Geldern der Gemeinde renoviert; die Spanbecker sammelten 2200 Euro für eine Geschirrspülmaschine, die nun aufgestellt ist.

In den 140 Haushalten leben viele Familien mit Kindern, auch der Anteil an Kleinkindern im Ort nimmt zu, erzählt Ortsbürgermeister Klaus-Dieter Stümpel. Deshalb bietet die evangelische Kirchengemeinde jeden Donnerstag eine Krabbelgruppe in der Alten Schule an.

Viele junge Spanbecker

Und es gibt auch eine ganze Menge Jugendliche. Sie treffen sich im Jugendraum in der Alten Schule, spielen Handball beim TSV. Elf Jungen und sieben Mädchen engagieren sich bei der Jugendfeuerwehr. 22 Aktive

zählt die Freiwillige Feuerwehr, ein Verein wurde vor gut einem Jahr gegründet. Klassisches hat der Gesangsverein Concordia unter Leitung von Pastor Detlef Geiken im Programm, das gemütliche Beisammensein zählt auch dazu.

Nur noch einen landwirtschaftlichen Voll- und drei Nebenerwerbsbetriebe gibt es in Spanbeck. Viele Flächen werden verpachtet; nicht mehr genutzte Ställe dienen als Unterstand für Reitpferde.

Junge Spanbecker bleiben ihrem Ort treu: Fünf der elf Bauplätze des ersten Bauabschnitts im Neubaugebiet sind bereits an Spanbecker verkauft, die Einfamilienhäuser stehen schon. Auf längere Sicht wird mit insgesamt 30 neuen Häusern gerechnet. Beratung bei Anpflanzung und Pflege von Bäumen gehören zu den Plänen für die Zukunft.

Aktuell wird der Dorfmittelpunkt neu gestaltet. Im April begannen die Spanbecker, den Thie herzurichten, nun wird er neu bepflanzt und Schotterwege werden angelegt. Und auch für die Friedhofsgestaltung hat Stümpel schon erste Ideen, um ihn als Ruheraum besser zu nutzen.

Matjes für Heimatpflege

„Geschichtsscheibe“ und siebtes Heft der Dorfchronik

VON HEIKE ERNESTUS

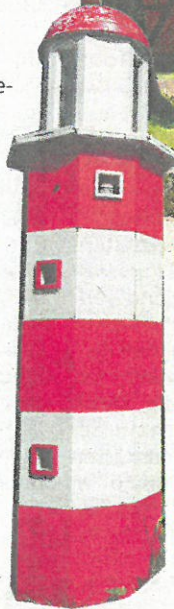
Was machen zwei Leuchttürme in Spanbeck? Sie kündigen das Matjes-Fest am kommenden Sonnabend, 17. Mai, an. Dann treffen sich über 100 Leute im Dorfgemeinschaftshaus, wo ihnen zehn ihrer Mitbürger Labskaus und andere Spezialitäten von der Waterkant servieren. „Wir wollten mal was Neues machen, Matjes ist recht unkompliziert“, erzählt Rolf Gerdes. Bei ihm meldeten sich viele Leute, die dabei mitmachen wollten.

Der Speiseplan sieht Buchweizenpfannkuchen mit Kräuterkäse- und Rosinenschnaps gereicht – im hohen Norden Deutschlands auch als „Bohnensupp“ bekannt. Es folgt eine Kartoffel- und Brot-

würfeln, bevor die Spanbecker drei verschiedene Sorten Matjes, ergänzt durch Salzkartoffel und Beilagen, probieren können. Als Nachtisch steht Rote Grütze im Angebot. Eine Zwei-Mann-Kapelle sorgt für musikalische Unterhaltung.

Küsten-Schmaus

Küsten-Schmaus für einen guten Zweck: denn der Überschuss des Festes geht an Ortsheimatpfleger Jürgen Becker für seine vielfältige ehrenamtliche Arbeit. Die Dorfeingänge zu verschönern ist sein erstes Ziel. Er plant aber auch, am neu gestalteten Thie an der Wand des alten Spritzen-



Der Spanbecker Thie wird neu gestaltet.

Claus

hauses eine Baumscheibe als „Geschichtsscheibe“ aufzuhängen. Die Ringe einer gefällten Buche, die um 1880 gepflanzt worden ist, will er mit Spanbecker Geschichte beschildern, um das Bewusstsein für die Vergangenheit zu schärfen: Elektrifizierung, Jahrtausendwende, Weltkriege, Bau von

Wasserleitungen und Kanalisation sowie die Gründung des Sportvereins fallen ihm spontan ein. Und Becker arbeitet auch am siebten Heft über die Spanbecker Geschichte, die er zweimal bis dreimal im Jahr auf je 40 Seiten zusammenträgt und kostenlos an alle Haushalte verteilt. So erarbeitet er in Etappen eine Dorfchronik, in die er Ergänzungen und Korrekturen, die als Resonanz auf die Hefte kommen, einarbeitet.